

nehmen besonders darauf Einfluß, daß beim Transport, bei der Zwischenlagerung und der Rübenannahme so wenig Verluste wie möglich entstehen. In der Parteikontrolle achten sie auf einen sparsamen Einsatz der Energieträger. Gleichzeitig wirken sie darauf ein, daß alle Möglichkeiten genutzt werden, um die Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlegen. Eine Reserve, um den Transportaufwand und die Kosten zu senken, sieht die Parteigruppe des Hofbereiches beispielsweise darin, in enger Zusammenarbeit mit den Partnern in der Landwirtschaft den Schmutz- und Grünanteil der angelieferten Rüben zu verringern. Eigens dazu hat die Parteileitung die Bildung einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft im Betrieb angeregt. In ihr wirken auch Genossen dieser Parteigruppe aktiv mit. Erste Gedanken und Vorschläge werden sich schon in der diesjährigen Kampagne auszahlen. Auf Initiative der Parteigruppe wurde außerdem der überwiegende Teil der mobilen Hoftechnik vom Diesel- auf den Elektroantrieb umgerüstet.

Einfluß auf eine hohe Zuckerausbeute

Die Genossen der APO 2 im Siedemeisterbereich, Zuckerhaus und Sichtergebäude haben die Kampagne ebenfalls sorgfältig im Parteikollektiv vorbereitet. Ihre ganze politische Aufmerksamkeit gilt einer hohen Qualität in der Rübenverarbeitung und der höchstmöglichen Zuckerausbeute. Durch die optimale Fahrweise der Anlagen sollen die Ausbeuteverluste weiter sinken. Im Wettbewerb nehmen sie sich vor, auf diesem Wege 150 Tonnen Weißzucker mehr zu erzeugen. Über die Rationalisierung wurden in der Kampagnevorbereitung hierfür die notwendigen technologischen Voraussetzungen geschaffen. Das betraf unter anderem die Umstel-

lung auf die automatische Kochprozeßsteuerung. Eine weitere Neuerung macht es jetzt möglich, auch die Rübenbruchstücke vollständig zu verarbeiten. Die Genossen um APO-Sekretär Gisela Möller sehen ihre politische Verantwortung vor allem darin, der Gewerkschaftsorganisation und den Leitern zu helfen, in allen Bereichen vom ersten Tage der Kampagne an eine gute Wettbewerbsatmosphäre zu entwickeln.

Wenn unsere Grundorganisation mit Optimismus den kommenden arbeitsreichen Wochen der Rübenkampagne entgegenschaut, so gerade deshalb, weil sie gemeinsam mit den Werktätigen vorbereitet wurde. Ihre Hinweise und Ideen sind in den Kampagnewettbewerb eingegangen.

Auch die Erfahrungen und Lehren aus der vorjährigen Ernte fanden darin ihren Niederschlag. Unmittelbar nach Abschluß der Kampagne, so hatte es die Parteileitung damals gefordert, wurden die Ergebnisse von der Leitung und den Kollektiven kritisch eingeschätzt sowie Schlußfolgerungen abgeleitet. Die Parteiorganisation kontrollierte, wie diese in die Vorbereitung auf die neue Ernte einfließen. Das betraf beispielsweise eine Reihe von Vorschlägen, um die Arbeitsorganisation im Hofbereich zu verbessern, die Qualität der Reparaturarbeiten zu erhöhen, den wissenschaftlichen Arbeitsstil der Leitung und die Eigenverantwortung der Leiter weiter auszuprägen sowie die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung der Werktätigen zu verstärken.

Die Mehrheit unserer Kommunisten verfügt über politische Erfahrungen aus vielen Kampagnen. Eine davon gilt für jede Arbeitsspitze: Gerade in dieser Zeit darf das tägliche politische Gespräch am Arbeitsplatz nicht vernachlässigt werden. Die Schwerpunkte dafür beinhaltet der Plan der politischen Massenarbeit der Grundorganisation, den die Leitung für den Zeitraum von jeweils zwei Monaten erarbeitet, und die

Leserbriefe

Gesetzmäßigkeit und subjektiver Faktor

Oftmals wird vom subjektiven Faktor und seiner wachsenden Bedeutung unter unseren Bedingungen gesprochen. Damit wird auf ein wichtiges Problem gerade der Partiarbeit verwiesen. Ich möchte einige Gedanken darlegen, die Ergebnis einer Diskussion an der Bezirkspartei- und Parteischule „Rosa Luxemburg“ Gera sind.

Unter dem subjektiven Faktor verstehen wir die Bewußtheit der Menschen, der Klassen, Schichten und anderen Gruppen, die die Ge-

schichte gestalten, ihre Organisiertheit, ihren Willen und ihre Energie zur Verwirklichung ihrer Interessen und zur Lösung historischer Aufgaben. Er hat gerade für die weitere Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer und geistig-kultureller Wandlungen Gewicht. In ihr gestalten die Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei die gesellschaftlichen Beziehungen mit dem

Ziel der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes in Übereinstimmung mit den objektiven Gesetzmäßigkeiten. Seinen konkreten Ausdruck findet hier der subjektive Faktor in der politischen Reife der Werktätigen, der Kampfkraft der Parteikollektive und der Wirksamkeit der staatlichen Leiter sowie der gesellschaftlichen Organisationen.

Grundlage für die Herausbildung und Wirksamkeit des subjektiven Faktors ist die Beachtung der objektiven Bedingungen. Zu ihnen gehört vor allem die Produktion. In den Dokumenten des X. Partei-